

Spitex MBS – vielseitige Ausbilderin und Dienstleisterin

Im Gespräch mit Franziska Peter-Amacher, Qualitätsverantwortliche und Bildungsbeauftragte.

Was macht den Beruf und Arbeitsplatz der Spitex so aussergewöhnlich und einzigartig?

Es ist das Zusammenspiel aus Eigenständigkeit und Teamarbeit, aus hoher Aufmerksamkeit und grosser Flexibilität mit ständig neuen Situationen und Aufgaben. Der persönliche Bezug zu Kundinnen und Kunden und die direkte Dankbarkeit machen den Spitex-Beruf zu einer wertvollen Arbeit.

Warum ist die Spitex MBS Ausbilderin?

Wir wollen unseren Beitrag zur Fachkräftesituation leisten und sind überzeugt davon, dass Bildung immer einen Mehrwert bietet. Als ambulante Dienstleisterin mit steigender Nachfrage nach flexiblen, immer komplexer werdenden Einsätzen ist es wichtig, dass unsere Mitarbeitenden gut ausgebildet und ständig weitergebildet werden.

Aktuell durchlaufen zwei Lernende die verschiedenen Stationen der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Sie werden eng durch unsere Berufsbildenden begleitet. Hier bringen wir grosse Expertise mit. Der Ausbildungsalltag ist vielseitig und deckt

alles ab, was in der ambulanten Pflege zum Einsatz kommt: Körperpflege, Unterstützung beim Aufstehen, Ankleiden, Essen, Lagerung, Förderung der Lebensqualität, Schulung zu Hygienemassnahmen und Wundpflege, Medikamentenmanagement (Tabletten richten und verabreichen, Infusionstherapie durchführen etc.), als auch administrative und logistische Dienstleistungen. Dabei wird mit Kooperationspartnern wie unter anderem mit dem Pflegewohnheim Bärgmättli, dem Gesundheitszentrum Beromünster und Spitälern zusammengearbeitet.

In naher Zukunft wird es auch möglich sein, das Studium mit dem Abschluss diplomierte Pflegefachperson HF bei der Spitex MBS als Praxispartner zu beginnen. Darauf arbeiten wir hin. Das ist uns wichtig.

Was bringen Spitex-Mitarbeitende mit?

Fachexpertise, Einfühlungsvermögen, gute Beobachtungsgabe, kommunikative Fähigkeiten, praktisches Verständnis, sorgfältige Arbeitsweise, hohes Verantwortungsbewusstsein, Organisationsfähigkeit, hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit und nicht

zuletzt die Freude an der Arbeit mit Menschen.

Auf was muss sich die Spitex MBS zukünftig vorbereiten?

«ambulant vor stationär» ist klar die politische Devise. Die Anfragen für kurzfristige und komplexe Einsätze steigen durch frühere Spitalentlassungen. Die Kundinnen und Kunden werden jünger. Spezialisierte Leistungen im pflegerischen Bereich und im Bereich der Betreuung und Hilfe im Alltag (Hauswirtschaft) nehmen zu.



Franziska Peter-Amacher mit der Lernenden Victoria Caduff beim Besprechen der Aufgaben.

Expertise Ausbildung

Franziska Peter-Amacher ist dipl. Pflegefachfrau DN II und FH (BScN), bringt einen Master of Advanced Studies Health and Prevention, einen eidg. Fachausweis als Ausbilderin und Prüfungsexpertin FaGe mit und ist aktuell im Zweitstudium zum Master of Science in Nursing (Pflegewissenschaften). Weitere Berufsbildende mit einer spezifischen Weiterbildung ergänzen die Expertise der Spitex MBS im Bereich der Ausbildung.

Die Spitex MBS

Die Spitex MBS beschäftigt aktuell 35 Mitarbeitende. Das entspricht rund 20 Vollzeitstellen. Etwa 155 Kundinnen und Kunden werden pro Monat zuverlässig betreut.

Das Einzugsgebiet aller Trägergemeinden (Beromünster, Rickenbach, Büron, Schlierbach) hat 14'100 Einwohner.

Die Dienstleistungen sind vielseitig und umfassen einfache und komplexe Pflegedienstleistungen, Palliativbetreuung (PalliativPlus), Medikamentenmanagement, Wundexpertise, psychiatrische Pflege und Betreuung und Hauswirtschaft. Ab Ende 2025 wird die Spitex MBS ins zukünftige Kompetenzzentrum Bifang Park umziehen. Damit rücken ambulante und stationäre Dienstleistungen noch näher zusammen.

Spitex MBS

Spielmatte 1
6222 Gunzwil
Tel. 041 930 28 88

spitex-mbs@hin.ch
www.spitex-mbs.ch

